

Boden des Jahres 2006 – die Fahlerde



Eingereicht von
P. Kühn, Tübingen und
K. Billwitz, Greifswald

Steckbrief

- Internationaler Name: *Haplic Albeluvisol*
- Typisch und namensgebend sind die durch Tonverlagerung stark aufgehellten fahlen Bereiche über dem verbraunten Horizont.
- Entstehung der Fahlerden setzte gegen Ende der letzten Eiszeit ein. Geschiebemergel mischte sich im Oberboden mit aufgewehtem Flugsand zum Geschiebedecksand. Gleichzeitig begann Lösung und Auswaschung der Carbonate. Die Entkalkung hat heute eine Tiefe von ca. 150 cm erreicht. Darauf folgten Basenverarmung, Tonverlagerung, Verlehmung und Verbraunung als bodenbildende Prozesse.
- Fahlerden sind heute fruchtbare Böden mit einer hohen Ertragssicherheit. Forstwirtschaft und Ackerbau herrschen vor. Gute Ernteergebnisse bei Winterraps, Wintergerste, Winterweizen und Hackfrüchten.
- Gute Wasserspeicherefähigkeit, Grundwasserlieferung.
- Erhaltung stabiler Biodiversität.
- Zeugnisse der verschiedenen Eiszeitstadien und der Besiedlungen und ackerbaulichen Nutzung seit etwa 4000 Jahren.
- Risiken für diese Böden bestehen besonders in der Flächenversiegelung und der Wasser- und Winderosion sowie der Schadverdichtung.

Weitere Informationen

Fahlerden sind in Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Brandenburg, vereinzelt auch in Baden-Württemberg, in Sachsen-Anhalt und Hessen. Aufschlüsse können beim Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (Herr Idler: Tel.: 03843 / 7770) oder im Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg (Herr Dr. Kühn: Tel: 033203 / 36690) erfragt werden.

Die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe Hannover hat eine Karte der Vorkommen erstellt, die auf der CD Boden des Jahres 2006 enthalten ist.

Restbestände an Postern und Flyern bzw. die CD „Boden des Jahres 2006 – Fahlerde“ sind erhältlich beim Kuratorium Boden des Jahres, Kontakt: frielinghaus@zalf.de

